

Bolivien, das doch etwas andere Land...

Seit 10 Tagen sind wir „Fahrende“ in Bolivien.

Wir stehen im Innenhof des Hostals Austria in Sucre, der Hauptstadt,

Nein, La Paz hat bloss den Regierungssitz und ist nicht Hauptstadt von Bolivien..

- Hier ist vieles anders als in anderen Ländern. So wachsen z.B. Orangen-Palmen- und Eukalyptusbäume auf fast 3'000 m.ü.M.
- Hier leben in der höchstgelegenen Stadt der Welt, Potosi, auf 4'000 m.ü.M über 150'000 Menschen.
- Hier gibt es den grössten Salzsee der Welt
- Hier kauft man/flau noch in Tante Emmas Laden, welcher meistens ein Raum ist, welcher zum Haus gehört, aber, bis auf eine kleine „Durchreiche“ vergittert ist.  
Es gibt hier Gemüsemärkte wie in Marokko, für uns ganz was Neues in Südamerika.

Die Menschen sind fast, ausnahmslos, von kleiner, stämmiger Natur.

(Ich komme mir mit meinen 1,70 oft wie ein Riese vor)

Sie haben fast alle feine Hände und Füsse, der Rest aber ist von kräftiger Statur. Nicht Dick, einfach kräftig Gebaut! Und sie scheinen fröhliche Menschen zu sein. Die Armut ist allgegenwärtig.

Die Frauen haben fast alle lange, geflochtene Zöpfe.

Zur bolivianischen Frauentracht gehören verschiedene, melonenförmige Hüte, die auf unterschiedliche Arten getragen werden, meistens einige Nr. zu klein.

Das Ahuayo ist ein langes, meist, buntes Tuch, das über der Kleidung getragen wird und je nach Situation zum Tragen von Einkäufen oder von Säuglingen dient.



Frau in Uyuni



Frauen greifen hier genauso zu Hammer und Pickel wie Männer!!!!

Männer gehen genauso auf Holzsuche wie Frauen!!!

Soweit scheint hier also die „Gleichberechtigung“ intakt zu sein.

Aber, wir werden sicher noch das eine oder andere erfahren. "

Die Strassen in den Städten sind für unser Little Monster, zeitweise sehr eng.

Kommt dazu, dass die Telefon- und Elektroleitungen alle in beängstigenden Tiefen über den Strassen hängen.

Reklameschilder gibt es haufenweise, meistens so platziert, dass es ohne Kratzer am Wagen nicht vorbeigeht.



Telefon- und Stromleitungen hängen tief über der Strasse

Ob sie hier eine „Fahrprüfung“ machen müssen? Zeitweilig bezweifeln wir es. Einparken, und ist weit und breit kein anderes Auto am Strassenrand, können auch hier die Männer nicht. Die Pneus, werden aufs schändlichste über den Randstein geschleift. Der Hals ist meistens zu kurz –wird er noch so sehr in die Länge gezogen- um den Trottoirrand zu sehen! Fährt ein Bolivianer auf eine Kreuzung zu, wird gehupt, und gefahren. Geschaut, erst wenn Mann/ Frau schon auf der Kreuzung steht.

Die Menschen sprechen ein schönes Spanisch. Gut verständlich und sind sehr hilfsbereit.

Für Brot stehen die Bolivianer Schlange. Wieso haben wir noch nicht herausgefunden. Auf dem Lande finden wir keine Bäckereien, die Frauen backen hier ihr eigenes Brot. Auch hier in Sucre haben wir noch keine „Panaderia“ gesehen. Gestern Abend auf dem Mercado Central war eine Frau, welche an einem Stand Fladenbrot verkaufte. Dort standen 40/50 Menschen Schlange um einen Laib Brot zu kaufen.



Mercado Central de Sucre

Apropos kaufen: Ein Liter Diesel berappen wir mit 3.75 Bolis. Also 0.375 € Cent oder CHF 0.60. Früchte werden oft nicht im Kilo verkauft, sondern im Dutzend. So: Bananen, Orangen, Mandarinen, Äpfel. (drei Bananen für 1 Boliviano, 10 € Cent) Ebenfalls einiges Gemüse wird im Dutzend angeboten. Aber nur dann, wenn diese nicht zu gross sind. Dann wechselt die clevere „Geschäftsfrau“ sofort auf Kilo um. (Vor allem bei Touristen)

Bruno hat heute seinen „Blaumann“ angezogen und unser Little Monster unter die Lupe genommen. Dies weil er einen „sauberen Untergrund hat und die Temperatur wieder einmal, seit Wochen, 20 °C beträgt. Alles scheint in Ordnung zu sein. Aber, was macht Bruno, wenn nichts zu machen ist? Er sucht etwas!!! Unsere Kabine schwankt ja, bei den diversen Pistenfahrten, recht stark hin und her. Dies ist ihm schon lange ein Dorn im Auge. Also demontiert er die alten Stossdämpfer und geht auf die Such nach stärkeren. Im sechsten Laden oder Lädeli wird er fündig. Zwei Stück für zusammen 15 Euro und nicht etwa gebrauchte, sondern ganz neue!

Ok, die alten waren von einem Opel und 215 Euro teurer.  
Bruno ist jetzt am Rechnen, was ein Auto aus neuen Ersatzteilen zusammengebaut  
hier kosten würde....

Ich hoffe Herr Bohrer hat nichts dagegen!



Die neuen Stossdämpfer passen erst noch besser in der Farbe zum Wagen,  
oder etwa nicht?

Eben hatten wir ein Gewitter; kurz und nicht sehr heftig. Wir haben versucht  
uns zu erinnern, wann wir das letzte Mal Regen gehabt haben. Wir wissen es  
einfach nicht mehr. Es müsste Februar gewesen sein!

So das wären die letzten News aus Bolivien, „tschüss bis zum nächsten Mal“.